

URL: http://www.volksstimme.de/vsm/sport/sachsen_anhalt/magdeburg/?em_cnt=1202062

Pole läuft in Magdeburg die klassische Strecke zum 399. Mal / Viel Lob für die Veranstalter

Mit 62: Zwei Marathons an einem Wochenende

Von Klaus Renner



Marathonieger Jan Schur im Ziel im Magdeburger Elbauenpark: "Ich muss jetzt erstmal etwas trinken." Foto: Sebastian Seemann

Magdeburg. " Mal sehen, wo meine Friedel ist. Kann sein, sie ist noch gar nicht da, denn ich bin viel schneller gelaufen als ich dachte ", grübelte Horst Theek, nachdem er gestern im Elbauenpark die Ziellinie des 13-Kilometer-Laufes hinter sich gelassen hatte. Dem 80-Jährigen vom VfB Ottersleben, seit Jahrzehnten eine feste Größe in der Läuferzene zwischen Harz und Havel, und einer der ältesten Starter, waren die Strapazen kaum anzumerken.

Gerd Engel, dem Begründer der legendären " Laufgruppe Haeder ", der in den zurückliegenden 35 Jahren 101-mal bei Marathonläufen in aller Welt am Start war, beließ es diesmal beim Mini-Marathon. Zusammen mit seinem Enkel Fabian (der Siebenjährige lief mit 19 : 16 Minuten drei Sekunden schneller als der Opa), ließ der Stendaler vielmehr die Schönheit der Natur entlang der Strecke auf sich wirken, musste sich dann schließlich dem Schluss-Spurt des Enkels beugen und lachte : " Ich hatte am Ende nichts mehr zuzusetzen. " Der sportliche 67-Jährige verteilte sodann höchstes Lob an die Magdeburger Organisatoren : " Eine Laufveranstaltung der kurzen Wege.

Parkplätze, Umkleidemöglichkeiten, Duschen, Versorgung – alles so nah beieinander, das gibt es in Deutschland nicht noch einmal. "

Bei idealen Temperaturen von zehn Grad Celsius hatte den Läufern, die meisten von ihnen waren in der Elbestadt bereits zum wiederholten Mal mit von der Partie, der recht böige Wind arg zuschaffen gemacht. Das unterstrich auch die Gewinnerin des Frauen-Marathons, Bianca Stanienda : " Es war ein sehr schönes Laufen, bis auf den Wind. " Sehr angetan und " tief beeindruckt von der Herzlichkeit der vielen Zuschauer an der Strecke " zeigte sich die aus Hiddestorf bei Hannover Angereiste im Ziel ihres 23. Marathonlaufes, den sie in 3 : 11 : 08 Stunden lief.

Einen einsamen Rekord hält der Pole Jerzy Bednarz. Der 62-Jährige lief gestern in Magdeburg seinen 399. Marathon. Ebenso kurios wie erstaunlich : Bednarz, der für diese Distanz erfahrungsgemäß 5 : 30 Stunden einplant, hatte sich noch am Vortag bei einem Marathon in Eisenhüttenstadt " warmgelaufen ".

Im Ziel, egal nach welcher absolvierten Distanz, konnte sich jeder wie ein Sieger fühlen. Zehn Helfer standen bereit, um allen Teilnehmern eine Urkunde in die Hand zu drücken und eine Medaille umzuhängen. In der benachbarten Messehalle bestand dann die Möglichkeit, Name, Platz und Zeit in die Urkunde einzudrucken und auch die Medaille mit dem eigenen Ergebnis gravieren zu lassen.

Dazu sorgte das Sax ' n-Anhalt-Orchester mit launigen Musikvariationen für Unterhaltung, wurden die meisten Teilnehmer, nachdem ihre Startnummer im Zielgarten mit dem Fernglas ausgespäht worden waren, namentlich begrüßt und von den Hunderten Zuschauern mit Applaus ins Ziel begleitet, wo zumeist schon Angehörige auf ihre " Helden " warteten.

Auch " Volksstimme " -Politikredakteur Gerald Semkat ließ sich seinen zweiten Halbmarathon nicht nehmen, war in 1 : 50 Stunde glücklich und am Ziel seiner Träume, gestand dann aber : " Das Ende trägt die Last. Für die ersten zehn Kilometer brauchte ich 50 Minuten, aber dann ..."

- ♦ Bildstrecke Magdeburg: 4804 Starter - Teilnehmerrekord beim 5. Magdeburg-Marathon
- ♦ Sachsen-Anhalt: Rad-Olympiasieger Jan Schur verwirklicht seinen Traum
- ♦ Kommentar: Konzept geht auf

[document info]

Copyright © Volksstimme.de 2008

Dokument erstellt am 20.10.2008 um 09:41:30 Uhr

Erscheinungsdatum 20.10.2008 | Ausgabe: mdx